

Die Stiftung Topographie des Terrors wird ab 31. Januar 2013 die Sonderausstellung „Berlin 1933 – Der Weg in die Diktatur“ zeigen. Im Rahmen des sechsteiligen Begleitprogramms zur Ausstellung lädt die Stiftung zum Eröffnungsvortrag der Veranstaltungsreihe ein.

Dienstag **12. Februar 2013** 19.00 Uhr

## **Dimensionen des Terrors: Gewalt als Mittel der NS-„Machtergreifung“ 1933**

Vortrag: Prof. Dr. Johannes Tuchel, Berlin

Moderation: Prof. Dr. Andreas Nachama, Berlin

**Topographie des Terrors** Auditorium  
Niederkirchnerstraße 8, Berlin-Kreuzberg

– Eintritt frei –

Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler von Reichspräsident Paul von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Ein wesentliches Mittel der NS-„Machtergreifung“ nach dem 30. Januar war der massive Einsatz politischer Gewalt, der sich in einer Mischung „legaler“ staatlicher Maßnahmen und „wilder“ Terroraktionen entwickelte. Mit der nach dem Reichstagsbrand erlassenen „Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat“ wurden die Grundrechte der Weimarer Verfassung außer Kraft gesetzt. Seit Februar wurden SA- und SS-Männer auch als „Hilfspolizei“ tätig. Viele SA-Lokale wurden zu Folterstätten. Im März entstanden die ersten „Konzentrationslager“, im April wurde das preußische Geheime Staatspolizeiamt gegründet. Durch Massenverhaftungen und systematische Gewaltaktionen gegen politische Gegner sollte jede mögliche Opposition unterdrückt bzw. ausgeschaltet werden. Der politisch wie antisemitisch motivierte NS-Terror entfaltete sich öffentlich, um Schrecken zu verbreiten.

In seinem Vortrag gibt Johannes Tuchel einen Überblick über die „Dimensionen des Terrors“ in der ersten Jahreshälfte 1933. Er beschreibt die Akteure und das Ausmaß der Gewalt sowie das Klima physischer Einschüchterung, nimmt aber auch die Bevölkerung und ihre Akzeptanz der Etablierung der NS-Diktatur in den Blick.

Johannes Tuchel, 1957 geboren, ist Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, apl. Professor für Politikwissenschaft am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der Freien Universität Berlin und lehrt am Fachbereich für Holocaust Studien des Touro College Berlin. Er hat zahlreiche Veröffentlichungen zu Verfolgung und Widerstand zwischen 1933 und 1945 vorgelegt, insbesondere zur Geschichte der NS-Konzentrationslager und der Gestapo sowie zu verschiedenen Stätten der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik. Zu seinen frühen Publikationen zählt der gemeinsam mit Reinold Schattenfroh verfasste Band *Zentrale des Terrors. Prinz-Albrecht-Straße 8. Das Hauptquartier der Gestapo* (1987).

Andreas Nachama ist Geschäftsführender Direktor der Stiftung Topographie des Terrors.